

Holland.

Rotterdam, 21. Januar. Aus Batavia wird gemeldet, daß der Gouverneur von Achin (Sumatra) ermächtigt wurde, dem Präsidenten auf das Sultanat Achin vorläufig ein Monatsgehalt von 1000 Gulden auszuzahlen. Das Söhnen des Präsidenten wurde noch Batavia geschickt, um dort europäisch erzogen zu werden. Der Gouverneur bat auch den Präsidenten, mit helfen zu wollen, damit der Krieg beendet werde und die Rebellenhäuptlinge nach ihren Districhen zurückkehren. Mächtige Häuptlinge haben sich indes schon unterworfen.

Frankreich.

Paris, 21. Januar. Die meisten Abendblätter erörtern umgehend die gefährliche Reichstagsrede des deutschen Reichstanzlers. Das "Journal des Débats" sagt unter anderem über die Frankreich betreffende Stelle: "Der Reichstanzler konnte die Peche, welche er aus der Geschichte schöpfte, durch seinen Aufenthalt in Paris ergänzen, wo er einen Teil seiner diplomatischen Karriere verbracht hat und seine Persönlichkeit eine ausgezeichnete Erinnerung zurückläßt. Die Ansicht des Reichstanzlers, sagt das Blatt, daß eine gewisse Anzahl Fragen bestehen, betreffs deren die beiden Länder zu gegenseitigem Vor teil einträchtig vorgehen können, sei begründet; man hätte Unrecht, diese Ansicht auf französischer Seite nicht zu teilen."

England.

London, 21. Januar. Graf Balsors Rede wird in diesen Regierungskreisen sehr sympathisch beurteilt, da sich der darin dargelegte Standpunkt durchaus mit Balsours persönlichen Erklärungen in seiner Guildhall-Rede deckt.

London, 21. Januar. Heute begann der Hochverratsprozeß gegen das Parlamentsmitglied Lynch wegen seiner Teilnahme am Transvaalkriege. Lynch erklärte sich für nicht schuldig. Der Generalstaatsanwalt führte zu Beginn der Verhandlung aus, Lynch sei als britischer Untertan im Jahre 1900 als Berichterstatter einer französischen Zeitung nach Südafrika gegangen und habe später die Waffen gegen England ergriffen.

Norland.

Petersburg, 21. Januar. Heute vormittag führte der Großfürst-Thronfolger die Leibgarde des Preobraschenskischen Leibgarde-Regiments, deren Chef er ist, im Detaildienst dem Generalleutnant v. Moltske und den übrigen Herren vom Gefolge des deutschen Kronprinzen vor. Hierauf wurde das Hospital und die Kirche des Regiments besichtigt. Im Anschluß hieran fand Frühstück im Casino statt. Während desselben hielt der Kommandeur des Regiments, General Osserow, eine Rede auf den Kronprinzen, in welcher er seinem Bauern darüber Ausdruck gab, daß der Kronprinz nicht anwesend sein könne. Hierauf brachte Generalleutnant v. Moltske einen herzlich aufgenommenen Trinkspruch auf das Regiment aus. Schließlich stießen General Osserow und Generalleutnant v. Moltske auf die treue Kameradschaft und Freundschaft zwischen der deutschen und der russischen Armee.

Türkei.

Konstantinopel, 21. Januar. Der Apothekerlehring Agop Hachikian, der das Attentat gegen den armenisch-gregorianischen Patriarchen Ormanian verübt hat, stammt aus Erzerum. Ob er dem armenischen Komitee angehört, ist noch nicht festgestellt. Bei seinem ersten Verhör gab er an, er habe beabsichtigt, Ormanian zu töten, weil dieser ihn seiner Zeit habe ausweisen lassen wollen. Jedenfalls scheint er durch die letzten armenisch-revolutionären Schriften und durch persönlichen Hass zur Tat angeregt worden zu sein. Alle Straßen von Kurukapi sind militärisch bewacht, um ein weiteres Attentat oder Umbgebungen seitens Mitzuhilfiger Hachikians, die übrigens wahrscheinlich nicht vorhanden sind, zu verhindern. Es werden zahlreiche Verhaftungen vorgenommen. Der Patriarch wird heute nach seiner Wohnung gebracht werden können. Der Großvater, die Minister, die Diplomaten und andere Würdenträger haben sich noch seinem Besinden erkundigt. In armenischen Kreisen wird die Tat Hachikians allgemein verurteilt, da Ormanian nichts sein möglichstes zu gunsten der Armenier bei der Pforte getan habe. Seitens der Polizei wird auch bestritten, daß dem Patriarchen in neuerer Zeit Drohbriefe des armenischen Komites zugegangen seien.

Amerika.

Das "Reutersche Bureau" erfährt, Bowen sei von Castro ermächtigt, die venezolanischen Zölle als Garantie für die Erfüllung der Verpflichtungen Venezuelas gegenüber den Forderungen der Mächte anzubieten. Bestimmt verlautet, daß die Vertreter der Mächte nach der Präliminarversammlung dazu übergehen würden, die Forderungen von Privatpersonen mit Bowen einzeln zu beraten, da die verschiedenen Interessen ein gemeinsames Vorgehen in dieser Richtung nicht zulassen.

Caracas, 20. Jan. Wie es heißt, ist es während der letzten 48 Stunden zu einem Zusammenschluß zwischen den Regierungstruppen und den Aufständischen gekommen. Einzelheiten sind noch nicht eingegangen.

Banama, 21. Jan. Hier sind Passagiere angekommen, die berichten, daß die Generale Barahona und Marcel Rival eine Revolution in San Salvador hervorgerufen haben. General Negalado habe mit einer großen Truppenmasse die Hauptstadt verlassen, um die Aufständischen anzugreifen.

Marocco.

Tanger, 21. Januar. Es bestätigt sich, daß der Sultan den Aufständischen Schläppen beigebracht hat. Eine Anzahl von Körpern von getöteten Rebellen ist auf den Mauern von Fez aufgespanzt worden. Alle alarmierenden Gerüchte von einer Rebellion in Marakesch finden hier an zuständiger Stelle keinen Glauben. Die letzte Post aus Casablanca vom 16. d. M. meldet, daß die Ruhe unter den benachbarten Kabylen wieder einer starken Gärung gewichen ist.

Aus Sachsen.

Dresden, 21. Januar. Die Besserung im Besinden Sr. Majestät des Königs schreitet erfreulicherweise fort. Er hörte vorgestern und gestern die Vorträge der Herren Staatsminister Dr. v. Seydelwitz und Dr. Kügler, Exzellenzen, und nahm an den täglichen gemeinsamen Mittagstafeln wieder teil.

Der Kronprinz wohnt in seiner Eigenschaft als kommandierender General des XII. (1. Königlich sächsischen) Armeekorps am Dienstag 7 Uhr abends im Saale des Neustädter Casinos einem Vortrage über Maschinengewehr-Abteilungen, bei dem der Hauptmann Rothe vom Infanterieregiment Nr. 177 vor dem gesamten Offizierkorps der Garnison hielt, und besetzte sich dann auch an dem sich daranschließenden gemeinsamen Abendessen.

Vor einiger Zeit bezeichneten es verschiedene Blätter als ein besonders günstiges Moment für das Besinden Sr.

Majestät des Königs, daß eine Jagd angezeigt worden sei, demgegenüber ist hervorzuheben, daß aus der Ablösung der Jagden auf das Besinden der ältesten Herrschaften kein Schluß gezogen werden kann, denn die üblichen Jagden werden, falls Sr. Majestät der König und ein Prinz des königlichen Hauses nicht daran teilnehmen kann, trotzdem veranstaltet, nur hat dann die Leitung der königliche Oberhöfjägermeister, zur Zeit Herr Major von der Bussche-Schreiber. Die Einladungen ergehen in der üblichen Weise und die geladenen Herren vereinigen sich als Gäste des Hofs jedesmal zu einem Jagdfest. Nur die Jagdtafel fällt aus. Gerade in diesem Jahre wird in den königlichen Revieren besonders viel geschossen, weil sich im Interesse des Waldes ein stärkerer Abschuß als früher notwendig macht.

— Die Kronprinzessin Louise traf in Begleitung Girons, wie erwähnt, in Mentone Sonntag vormittags mit dem Schnellzuge, welcher um 11 Uhr 8 Minuten anlangt, ein. Die Polizei war im voraus verständigt worden und hatte Vorkehrungen getroffen, damit nicht etwa eine Ansammlung von Neugierigen auf dem Bahnhofe umliegende Szenen hervorrufen könne. Dies war um so mehr notwendig, als in Mentone allgemein bekannt war, daß von dem Paare vierzehn Tage vorher eine Nachfrage wegen einer Wohnung eingetroffen war, und dessen beabsichtigter Aufenthalt in Mentone von gewissen Kreisen der Fremdenkolonie mißbilligt wurde. Die Maßregeln der Polizei versagten ihre Wirkung nicht. Im Augenblick der Ankunft wußten mit Ausnahme der Beamten nur wenige Personen, daß die Prinzessin im Bunde sei. Ein geschlossener Wagen erwartete das Paar vor dem Bahnhofe und fuhr mit ihm in raschem Trab nach einer Villa in Garavan, dem reizenden östlichen Vororte von Mentone. Die Villa ist nur wenige Meter weit von derjenigen entfernt, in welcher der Expräsident Krüger wohnt.

— Von der theologischen Fakultät der Universität Rostock ist Herr Graf Otto Balthasar v. Escholdt in Dresden durch Verleihung der Würde eines Doktors der Theologie ausgezeichnet worden. Herr Dr. Graf Balthasar hat sich bekanntlich als Präsident der Lutherischen Konferenz, als Vorsitzender der sächsischen Landesvereine für äußere und innere Mission, sowie als Mitglied der Landeskirche, deren Alterspräsident er während der letzten Tagung war, und als Förderer zahlreicher sonstiger kirchlicher Bestrebungen mannigfache und langjährige Verdienste erworben.

— Mit dem bevorstehenden Neubau der Augustusbrücke in Dresden, der, sobald das dortige Stadtverordnetenkollegium das bereits vom Rat genehmigte Projekt des Herrn Stadtbaurat Klette ebenfalls genehmigt hat, nach Überwindung der noch bestehenden finanziellen Schwierigkeiten sofort beginnen soll, fällt auch eine Merkwürdigkeit Dresdens, das besonders zur Sommerszeit von Einheimischen und Fremden gern aufgesuchte "Italienische Dörschen" oder "Helsigs Etablissement" an der Elbe. Es gehört bekanntlich seit einiger Zeit der Altienbierbrauerei "zum Feldschlößchen" und enthält eine ganze Zahl von kleineren Sälen, Salons und Restaurationszimmern, deren Fenster sämtlich nach der Elbe hinausgehen. Da, wo sich jetzt die große Elbterrasse hinzieht, soll in Zukunft eine Straße durchgeführt werden, die auf dem hinteren Terrain des Theaterplatzes mündet. Ebenso soll die Altstädtische Hauptwache beseitigt und die am Zwinger vordeinzelnde Sophienstraße verbreitert werden. Für die Wiederaufstellung der Hauptwache, sowie auch für die Errichtung von Ersatzbauten für "Helsigs Etablissement" zwischen der Brücke, dem "Hotel Bellevue", dem Theaterplatz und der neuen Uferstraße soll ein Wettbewerb unter den deutschen Architekten ausgeschrieben werden. Die Hauptwache soll ihre Hauptfront nach dem Theaterplatz erhalten und ebenfalls von einem Waffenplatz in der jetzigen Ausdehnung umgeben sein. Das neu zu errichtende Ersatzrestaurant für Helsigs Etablissement soll sich über den Theaterplatz im allgemeinen nur in Erdgeschosshöhe erheben. Ferner sind noch auf dem Terrain eine Storchabnische und eine Brückengelbastei zu errichten, sowie ein Platz für die bekannte Weitersäule zu beschaffen. Die Pläne sollen bis Ende dieses Jahres eingereicht und der beste Entwurf soll mit einem Preis von 1000 M. ausgezeichnet werden. Das Italienische Dörschen entstand bekanntlich beim Baue der katholischen Hofkirche und bildete ursprünglich eine Niederlassung der zahlreichen italienischen Steinbildhauer, die am Bau der genannten Kirche beteiligt waren, und denen der berühmte italienische Baumeister Gaetano Chiaveri besonders die Ausführung der vielen die Kirche zierenden Heiligenbilder und Statuen übertrug. — In frecher Weise wurden vorige Woche die Geräte zur Haustause der Lukaskirche zu Dresden entwendet. In dem Hause hatte eine Tasse stattgefunden, wovon der Dieb Kenntnis gehabt hat, denn er begab sich alsbald nach der kirchlichen Handlung zu der betreffenden Familie und verlangte die Geräte. Die Dienstboten hielten den Dieb für den erwarteten Kirchenbeamten, der die Geräte abholen sollte, und händigten ihm das Gutalter mit den Taufgegenständen aus; ja man gab ihm sogar noch ein anständiges Trinkgeld. Die entwendeten Geräte wurden alsbald wieder erlangt und der Diebstahl kam in Hafft.

— Einen plötzlichen Tod fand am Dienstag früh auf dem Bahnhofe in Pirna die Frau Priva verw. Spelk von dort. Sie in den 80er Jahren stehende Frau war in der Absicht, den um 8 Uhr von dort nach Dresden abgehenden Zug zu bemühen, nach dem Bahnhofe gegangen und soll sich dabei überreilt haben. Kurz vor Betreten des Bahnhofsgebäudes wurde ihr unwohl und sie wäre auf den Boden gefunken, wenn ihr nicht sofortige Unterstützung zu teil ward. Einige Bahnbedienstete trugen die Bewußtlose nach einem Dienstzimmer. Ehe weitere Hilfe geleistet werden konnte, verschwand die Bedauernswerte.

— Der gegen 8 Uhr in Hässlich bei Mayen einlaufende Personenzug erhielt am Dienstag kurz vor der Station infosfern einen unfreiwilligen Aufenthalt, als unmittelbar vor dem Passieren des Mühlbach-Hässlicher Straßentunnels ein kleiner Junge im Wälterchen auf einem Schlitten über das Gleis ziehen wollte, dabei aber fest auf den Schienen sitzen blieb. Nur dem aufmerksamen Führer, der sofort Bremsdruck gab, war es zu danken, daß der Zug vor dem Schlitten zum Stehen kam und so beide Kinder vor einem schrecklichen Tode bewahrt blieben.

— Sr. Majestät der König hat dem Kirchner omso Straße in Schlettstadt das allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

— Der Geschäftsführer Walter, der am Sonntag abend auf der Straße Hirschberg-Schönberg überfahren wurde und bei dem sich eine Amputation des rechten Unterarmes nötig machte, ist seinen Verletzungen erlegen. — Von seinem eigenen Geschäft lebensgefährlich verletzt wurde in Bohenneifelchen der Gutsbesitzer Hermann Floß. Die den mit Holz beladenen Wagen ziehenden Ochsen wurden unruhig, rissen Floß zu Boden und flügten ihm schwere Verlebungen der Hirnschale und des Oberkopfes zu. Da der Verunglückte jedenfalls auch innere Verlebungen erlitten hat, so gilt seine Wiederherstellung als ausgeschlossen. — Durch Verbrühen hat in Adorf ein Kind seinen Tod gefunden. Die Frau des Bäckermachers Seiler wollte einen mit brennendem Kaffee gefüllten Topf in den Ofen stellen. Der Topf kippte um und die siedend heiße Flüssigkeit ergoß sich zum Unglück teilweise über den an der Tiefe liegenden 1½ Jahre alten Knaben der Kleiderchen Chaleute. Das Kind ist infolge der Verlebungen gestorben.

Vertikale Angelegenheiten.

Aue. (Nationalestspiel: "Deutschlands 19. Jahrhundert") Große Plakate mit einer zerstossenen Fahne in den deutschen Farben verklanden an den Straßen und Plätzen Aues, wie auch der Nachbarorte die, von uns mehrfach besprochenen, lustigen Aufführungen der Rgl. Sächs. Militärvereine zu Aue. Wie aus den Plakaten und Prospekten zu erschen ist, hat der Festausschuss allen Wünschen Rechnung getragen, insbesondere auch bezüglich der Eintrittspreise, die so niedrig bemessen sind, daß es jedem möglich ist, sich an dem herrlichen Festspiel zu erfreuen. Wir zweifeln demzufolge auch nicht daran, daß das Publikum von Stadt und Land es nicht an Unterstützung des Unternehmens fehlen lassen wird. Seitens der Eltern wird es gewiß auch freudig begrüßt werden, daß auf besondere Kinder-aufführungen Gedacht genommen worden ist, die zu kleinen Preisen am Sonntag, den 25. Januar und Sonntag, den 1. Februar stattfinden. Welche Empfindungen durch die gewaltigen Ereignisse deutscher Geschichte in dem Kinderherzen geweckt werden, weiß nur der zu würdigen, dem die eigene Erinnerung an das in der Jugend Gescheute noch lebendig ist und das hofft in den empfänglichen Gemütern als bleibender Eindruck für das ganze Leben. Erwähnt sei noch, daß die Nachmittags-Kindervorstellungen genau dasselbe bieten, wie die am Abend, es finden dabei also auch Erwachsene ihre Rechnung. Daß man natürlich gut tut, sich rechtzeitig mit Billets zu versetzen, sei nur nebenbei erwähnt. Eintrittsarten zu jeder Abend-Aufführung sind zu haben in den bekannt gegebenen Vorverkaufsstellen, wo auch Vorabbestellungen auf Billets für bestimmte Aufführungstage angenommen werden, was insbesondere im Interesse der von auswärts kommenden Festspielbesucher eingeschürt wurde.

Bericht über die 1. gemeinschaftliche Sitzung der städt. Kollegien in Aue

am 13. Januar 1903, abends 5 Uhr.

Anwesend: 8 Stadträte, 22 Stadtverordnete; entschuldigt fehlt: Stadtr. Cöhler, die Stadtr. Lehn, Horbach, Helmold. Unentschuldigt fehlt Stadtr. Georgi. Vorsitzender: Bürgermeister Dr. Kreßschmar. Der Vorsitzende berichtet über die ungefähre Finanzlage der Stadt und Stadtrat Bissner bittet, bei Beratung des Haushaltplanes für 1903 mit den Ausgaben recht sparsam zu sein, damit außer dem staatlichen Steueraufschlag nicht auch ein Aufschlag zur Gemeindeeinkommensteuer nötig werde, den man bei der allgemeinen wirtschaftlichen Niederlage doppelt schwer empfinden müsse. Der Haushaltplan für 1903 wird hierauf durchberaten. Es wird folgendes beschlossen: In Stadtkasse, Einnahme sollen die Mietzinsen für Wohnungen im Stadthause einzeln genannt werden; der Wirtschaftsausschuß wird beauftragt, zu erörtern, ob für die Baustelle Göthestraße 3 nicht ein höherer Pachtzins zu erzielen ist. In Stadtkasse Ausgabe sollen die Kapitalsummen der aufzubringenden Anleihezinsen auf Antrag des Stadtr. Bauer eingezahlt werden; 30 Mark für Bacht an Chr. Günther für Grundstück an der Schwarzwasserbrücke werden eingestellt, 1500 M. Unterhaltung dem Stadtkopfmeister werden für die eingestellten gewesenen 2 Posten von 1000 und 500 M. gleich, 1000 M. für Bordsteine an der Schulstraße, 1000 M. für Herstellung des Fußbodens des Feuerlöscheräumes, 150 M. für Erneuerung des Vereinigungszimmers und zweier Lehrzimmer der Schule auf dem Ernst-Gehner-Platz, für Beleuchtung der Pfarrstraße 1000 M., in der Arndstraße 800 M. werden geprüft. Dagegen werden eingestellt 3000 M. für bauliche Umänderungen in der Realsschule, 500 M. für eine Pivotti-Anlage auf dem Kirchplatz. Abstrich von 3750 M. für Nachlaternen, 200 M. für Delbetreuung, 150 M. eingestellte Gehaltserhöhung für den Parkwächter, 70 M. für Petroleumuntersuchungen erfolgt. Bei Realsschule wird der Antrag des Stadtr. Paul Fischer angenommen, die Realsschulcommission soll erwägen, ob und wie es möglich ist, Parallelklassen bei der Realsschule in Zukunft zu vermeiden. Da bisher erhobene besondere Vergütung für Lateinunterricht soll in Zukunft wegfallen, weil das Schulgeld auf 120 M. ab Ostern 1903 erhöht werden ist. In der Ausgabe werden von 2000 M. für Freizeitaktivitäten des Feuerlöscheräumes, 150 M. für Erneuerung des Vereinigungszimmers und zweier Lehrzimmer der Schule auf dem Ernst-Gehner-Platz, für Beleuchtung der Pfarrstraße 1000 M., in der Arndstraße 800 M. werden geprüft. Dagegen werden eingestellt 3000 M. für bauliche Umänderungen in der Realsschule, 500 M. für eine Pivotti-Anlage auf dem Kirchplatz. Abstrich von 3750 M. für Nachlaternen, 200 M. für Delbetreuung, 150 M. eingestellte Gehaltserhöhung für den Parkwächter, 70 M. für Petroleumuntersuchungen erfolgt. Bei Realsschule wird der Antrag des Stadtr. Paul Fischer angenommen, die Realsschulcommission soll erwägen, ob und wie es möglich ist, Parallelklassen bei der Realsschule in Zukunft zu vermeiden. Da bisher erhobene besondere Vergütung für Lateinunterricht soll in Zukunft wegfallen, weil das Schulgeld auf 120 M. ab Ostern 1903 erhöht werden ist. In der Ausgabe werden von 2000 M. für Freizeitaktivitäten des Feuerlöscheräumes, 150 M. für Erneuerung des Vereinigungszimmers und zweier Lehrzimmer der Schule auf dem Ernst-Gehner-Platz, für Beleuchtung der Pfarrstraße 1000 M., in der Arndstraße 800 M. werden geprüft.

2. gemeinschaftliche Sitzung der städt. Kollegien

am 15. Januar 1903, Abend 6 Uhr.

Anwesend 9 Stadträte, 21 Stadtverordnete, entschuldigt fehlen Stadtrat Cöhler, Stadtverordneter Horbach, unentschuldigt fehlen Stadtverordneten Herzn. Becker, Helmold, Reichel. Vorsitz: Bürgermeister Dr. Kreßschmar. Eine Untersuchungsstelle für den Nahrungsmittelchemiker soll im Kellergeschoss der Bürgerschule am Ernst-Gehner-Platz hergestellt werden. Die erforderlichen Kosten von 362 M. werden bewilligt und im Haushaltplan für 1903 eingestellt. Es folgt Fortsetzung der Beratung des Haushaltplanes für 1903. In dem Anschlag für die Bürgerschule werden 120 M. Ausgabe für die Haftpflichtversicherung der Lehrer gestrichen. Bei der Schulbildungskasse werden als Beitrag von der Wasserleitungskasse 6250 M., von der Schloßhofbaukasse 6750 M. eingestellt, die vorgezeichneten Summen aber gestrichen. Bei der Gasanstaltsausgabe erfolgt Abstrich der eingestellten 3750 M. für 125 Nachlaternen. Bei Abschnitt Kirchenkasse stimmt man dem Antrage des Stadtverordneten Paul Georgi zu, die Kirchenvorstände in Aue zu erzählen, ihre Haushaltpläne, wie es in vielen anderen Städten geschah, im städtischen Haushaltplane mit abdrucken zu lassen. Die übrigen Posten des Haushaltplanes, der einen Fehlbetrag von 206.000 M. aufweist, finden Genehmigung. Vom Haushaltplane sollen 300 Stück gedruckt werden.